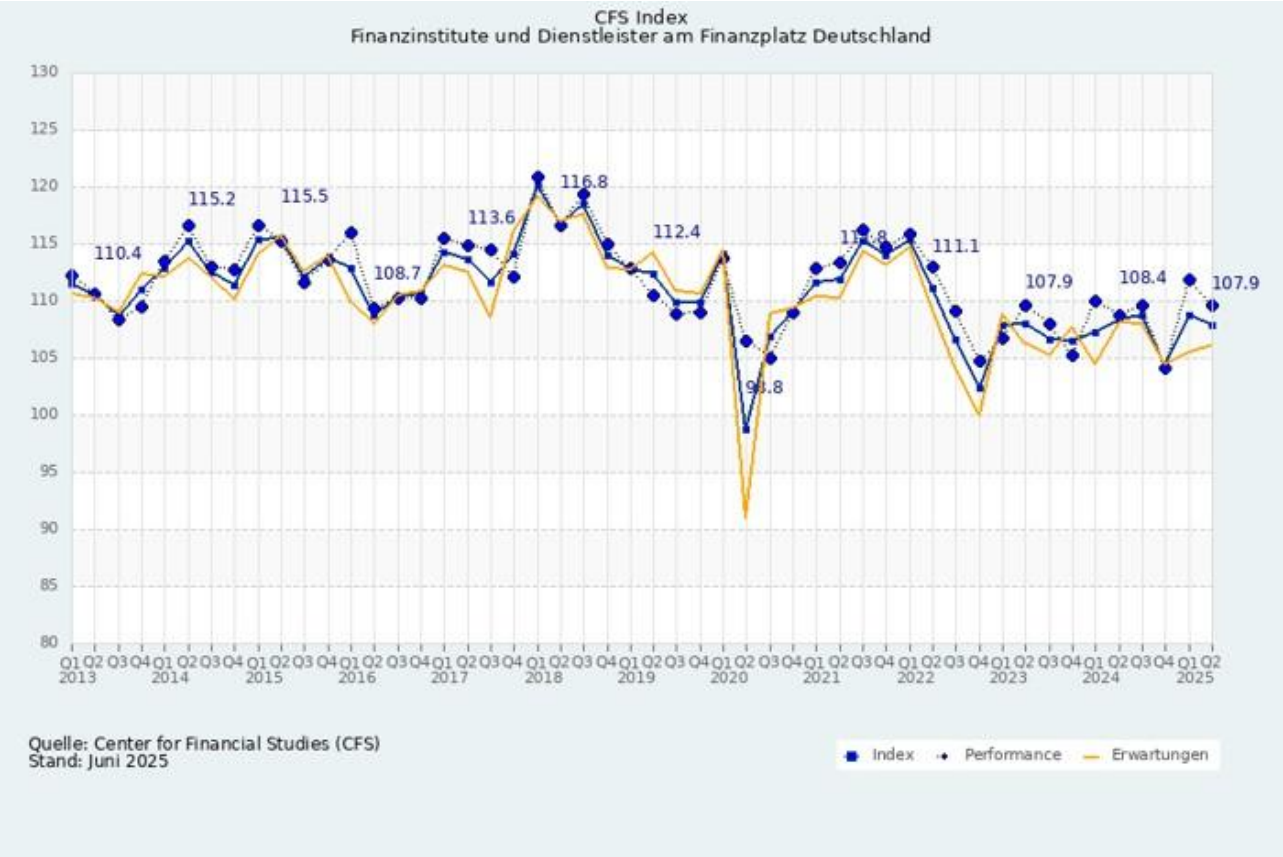
Pressemitteilung

CFS-Index leicht im Minus, die Bedeutung des Finanzplatzes Deutschland steigt

(Umfrageerhebung vom 02.06.25 - 10.06.25 für die Ergebnisse des ersten Quartals 2025)

FRANKFURT, 17. Juni 2025. Der CFS-Index, der vierteljährlich die Verfassung der deutschen Finanzbranche abbildet, ist im ersten Quartal 2025 um 0,9 Punkte auf 107,9 Punkte gesunken. Ausschlaggebend dafür waren sinkende Werte vor allem beim Ertragswachstum und ein negatives Wachstum bei den Belegschaftszahlen. Zunehmend positiv wird die Bedeutung des Finanzplatzes Deutschland wahrgenommen. Mit 104,7 Zählern wird hier ein Spitzenwert erzielt.

„Die Stabilität der europäischen Finanzmärkte relativ zu den USA wirkt sich positiv auf die hiesige Standortattraktivität aus“, kommentiert Prof. Dr. Andreas Hackethal, Direktor des Center for Financial Studies, die Ergebnisse.



Pressemitteilung

Die Bewertung der **zukünftigen internationalen Bedeutung des Finanzplatzes Deutschland** überwand im ersten Quartal 2025 die neutrale Marke von 100 Zählern und setzt mit 104,7 Punkten ein klares Signal. In den letzten zwei Jahren hatte die Einschätzung der befragten Finanzmanager teils deutlich darunter gelegen. Vor allem die Führungskräfte der Finanzinstitute zeigen sich zuversichtlich und weisen dem Finanzplatz mit 111,0 Punkten wachsende Bedeutung zu.

„Das Stimmungsbild ist erfreulich: Der Finanzstandort Deutschland, angeführt vom Finanzplatz Frankfurt, gewinnt wieder an Strahlkraft. Dieses Momentum gilt es zu nutzen. Im Schulterschluss mit Stadt, Land und Bund gilt es die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Mit und im Finanzplatzkabinett des Landes haben wir Lösungen für die strategische Weiterentwicklung des Standorts aufgezeigt. Nun ist die Zeit des Handelns gekommen“, erläutert Oliver Behrens, Präsident von Frankfurt Main Finance.

Während das Umsatzwachstum stabil ist, sank das Wachstum bei den Erträgen und Mitarbeiterzahlen im ersten Quartal 2025

Beim Wachstum der **Umsätze** in der gesamten Finanzbranche gibt es im ersten Quartal 2025 wenig Bewegung gegenüber dem vierten Quartal 2024. Im Mittel sank das Umsatzwachstum um 0,9 Punkte auf 116,4 Zähler. Auch im Vergleich zum Vorjahresquartal haben sich die Indexwerte – die Finanzinstitute vermelden 120,3 Punkte, die Finanzdienstleister liegen bei 112,5 Punkten – nur um wenige Punkte verbessert. Die Umsatzerwartungen spiegeln eine eher abwartende Haltung.

Die größte Bewegung zeigt sich beim **Ertragswachstum:** Hier melden die befragten Finanzinstitute und Dienstleister deutlich rückläufige Daten für das erste Quartal 2025. Der entsprechende Sub-Index der Finanzinstitute sinkt um 5,9 Punkte auf 114,4 Punkte und liegt 4,7 Punkte unter dem Stand des Vorjahres. Bei den Dienstleistern sinkt der Sub-Index um 8,0 Punkte auf 106,3 Punkte und markiert im Vergleich zum Vorjahresquartal (99,1 Zähler) trotzdem noch eine klare Steigerung. Die Erwartungen in das Ertragswachstum sind leicht negativ.

Das Wachstum des **Investitionsvolumens** in Produkt- und Prozessinnovationen der Finanzbranche befindet sich auf stabilem Niveau. Bei den Finanzinstituten stieg es im ersten Quartal 2025 um 2,6 Punkte auf 111,9 Punkte und liegt damit 7,4 Punkte über dem Vorjahresniveau. Die Dienstleister melden einen Rückgang um 0,8 Punkte auf 101,6 Punkte. Sie liegen nun 1,5 Punkte unter dem Stand von vor einem Jahr.

War beim **Mitarbeiterwachstum** des vorhergehenden Quartals noch ein leichtes Plus zu verzeichnen, sind die Zahlen im ersten Quartal analog des Ertragswachstums klar gesunken. Der Sub-Index der Finanzinstitute sank um 8,4 Punkte auf 99,2 Punkte. Zuletzt war die neutrale Marke von 100 im zweiten Quartal 2021 unterschritten worden. Das Mitarbeiterwachstum bei den Dienstleistern verringerte sich um 5,5 Punkte auf 96,9 Punkte. In dieser Teilbranche gehören starke Schwankungen allerdings zum gewohnten Bild. Für das laufende Quartal geht die Branche von leicht steigenden Mitarbeiterzahlen aus.

Pressemitteilung

Allgemeine Methodik der Indexberechnung

Der CFS-Index basiert auf einer vierteljährlich durchgeführten Managementbefragung des Finanzstandortes Deutschland. Der Index fasst qualitative Angaben zu den Unternehmenskennzahlen „Umsätze bzw. Geschäftsvolumen“, „Ertragssituation“, „Mitarbeiteranzahl“ und „Investitionen“ bezüglich des gerade vergangenen Quartals („Performance“) und des aktuellen Quartals („Prognose“) zusammen. Konstruktionsbedingt beträgt der maximale Indexwert 150, der minimale 50; ein Wert von 100 signalisiert eine neutrale Stimmungslage. Bei der Umfrage handelt es sich um eine Panel-gestützte Erhebung bei Unternehmen und Institutionen der Finanzindustrie. Die Panelteilnehmer werden in die Sektoren „Finanzinstitute“ und „Dienstleister“ am Finanzplatz unterteilt, wobei die zweite Gruppe sehr weit gefasst ist.

Kurzprofil CFS

Das Center for Financial Studies (CFS) betreibt unabhängige und international orientierte Forschung in allen wesentlichen Themenfeldern der Finanzmärkte, Finanzinstitutionen und Monetären Ökonomie: von Finanzstabilität und Bankenregulierung über Wertpapierhandel und -bewertung auf Finanzmärkten, Portfolioentscheidungen von Haushalten sowie Recht und Ökonomie von Finanzorganisationen bis hin zu Geldpolitik und Ökonomie von Finanzmärkten. Das CFS leistet, unter Verwendung relevanter Erkenntnisse aus seinen Forschungsbereichen, einen Beitrag zu politischen Debatten und Analysen. Es greift für seine Forschungsprojekte und Politikberatung auf ein Netzwerk aus Wissenschaftlern und Persönlichkeiten aus Finanzindustrie und Zentralbanken in- und außerhalb Europas zurück.

Wir danken Frankfurt Main Finance e.V. für die finanzielle Förderung des Projekts.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Prof. Dr. Andreas Hackethal

Co-Director | Center for Financial Studies (CFS) GfK e.V.
Professor for Personal Finance | Dean of Students | Goethe University Frankfurt
Director Department Household Finance | Leibniz Institute for Financial Research SAFE e.V.

Theodor-W.-Adorno-Platz 3
60329 Frankfurt am Main

Phone: +49 (0)69/798-30047
Email: hackethal@em.uni-frankfurt.de